

Der besondere Blick auf die Stadt

REGION Roland Schweizer legt 75. Kalender vor –
Ungewöhnliche Perspektiven und Stimmungen

Von unserem Redakteur
Kilian Krauth

Kalender, Kalender,“ so heißt es in einem alten Weihnachtslied, „du bist ja schon so dünn“. Das wird sich bald schlagartig ändern. Ein neues Jahr steht vor der Tür – und der Kalender für 2019 ist noch dick, besser gesagt: Ihm fehlt noch kein einziges Blatt. Roland Schweizer kann über solche Anspielungen bestenfalls Lächeln.

Seine Beschäftigung mit Kalendern geht tiefer. Der heute 62-jährige Fotograf aus Obersulm hat im Laufe der Jahre nicht nur 20 Bildbände herausgebracht, sondern sage und schreibe 75 Wandkalender gestaltet: zu meditativen Themen, mit faszinierenden Landschaftsmotiven aus seinem Lieblingsland Island, mit Bildern aus dem idyllischen Jagst- und Kochertal und nicht zuletzt mit Bildern aus Heilbronn, wo der gelernte Diplomfinanzwirt an der Hochschule Heilbronn hauptberuflich arbeitet.

Klassiker Als Klassiker gilt neben seiner internationalen Reihe „Im Atelier der Natur“ der Wandkalender mit zwölf Monatsfotos, den er Jahr für Jahr in Kooperation mit Verkehrsverein und Heilbronn Marketing GmbH (HMG), ehemals Verkehrsamt, ediert und bei Schweikert in Obersulm drucken lässt. Der 2019er ist sein 25. Aus dem Jubiläumsexemplar lässt sich ein Teil der Stadtentwicklung ableiten, aber auch ein Wegstück von Schweizers

fotografischer Karriere. Aufgewachsen als Sohn einer Eichelberger Wengerterfamilie fing Schweizer mit einer ersten „Ritsch-Ratsch-Pocket-Kamera“ die Natur im Weinsberger Tal ein, bastelte Grußkarten für Freunde und Verwandte – und kam überall gut an.

Professionell Bald folgten Ausstellungen, Dia-Shows und Aufträge von Autoren, Verlagen oder Tourismus-Firmen – bis hin zu Delta Airlines – für Buch- und Kalenderprojekte. Dabei ist Schweizer, wie sein kürzlich verstorbener Bruder Dieter, Autodidakt. Seine Professionalität hat er sich in Workshops, aus Büchern oder im Austausch mit Kollegen wie dem legendären Hermann Eisenmenger erworben. Und natürlich durch viel Erfahrung. Heute hat er 300 000 Bilder auf Lager.

„Für einen gescheiterten Kalender über Heilbronn musste man sich vor 25 Jahren noch quälen“, weiß der Perfektionist. Anders als Schwäbisch Hall oder Bad Wimpfen bestehe die Stadt eben „nicht aus lauter Postkartenmotiven. Und immer nur Kilianskirche und Rathaus abzubilden ist langweilig.“ Deshalb begann er, neue Perspektiven auf allseits Bekanntes zu suchen, bestieg mit und ohne Genehmigung Baukräne, setzte sich bei einem Freund in den Ultraleichtflieger oder engagierte – wie fürs aktuelle Titelbild – die Feuerwehr mit 30-Meter-Drehleiter. Sein Highlight? „Als ich für das Buch ‚Turm der Türme‘ zwei Tage lang auf dem längsten Hubsteiger



Roland Schweizer hat ein Faible für Heilbronn. Der Stadt zwischen Weinbergen und Neckar widmet er seit 1996 einen Jahreskalender. Foto: Matthias Heibel

der Welt unseren faszinierenden Kiliansturm festhalten durfte.“

Zunehmend wichtig sei es ihm außerdem, „wie die Impressionisten“ Stimmungen einzufangen und damit beim Betrachter Emotionen zu wecken: durch besondere Licht- und Wetterverhältnisse, durch Spiegelungen, durch das Spannungsfeld zwischen Alt und Neu: so wie etwa mit dem modernen Marrahaus vor dem historischen Fleischhaus, mit der Abendstimmung an der Inselspitze, mit Rebanlagen im Raureif, mit einem Regenbogen. Oft sind es

nur Momentaufnahmen, die Schweizer eingefangen hat – und das gewiss nicht nur durch Glück.

Mittlerweile kennt Schweizer die Stadt so gut, dass er bestimmte Stimmungen und Standorte im Kopf mit sich herumträgt, um blitzschnell reagieren zu können – wie bei diesem lila Sonnenuntergang: „Ich hab’ ein Hochhaus angesteuert, geguckt, wo noch Licht brennt und einfach geklingelt.“ Ein Arzt ließ sich tatsächlich überreden, mitten in einer Behandlung das Fenster zu öffnen. „Das ging alles ruckzuck.“

Markenzeichen

In gut 30 Jahren autodidaktischer Beschäftigung mit Fotografie als künstlerischer Ausdrucksform hat Roland Schweizer in 20 Bildbänden, 75 Fotokalendern (**Gesamtauflage 287 000 Exemplare**), etlichen Multivisionsschauen sowie Ausstellungen im In- und Ausland Fotos öffentlich gezeigt. Das von ihm entwickelte Format Dia-Vision in Concert wurde zu einem Markenzeichen multimedialer Bildpräsentation. *kra*